



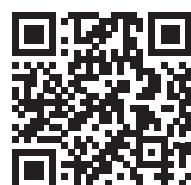
© 2019 Andreas Pospisil www.schmetterlinge.at
Autor und Gestaltung: Andreas Pospisil

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH,
Wien

ISBN: 978-3-99084-635-3

Printed in Austria

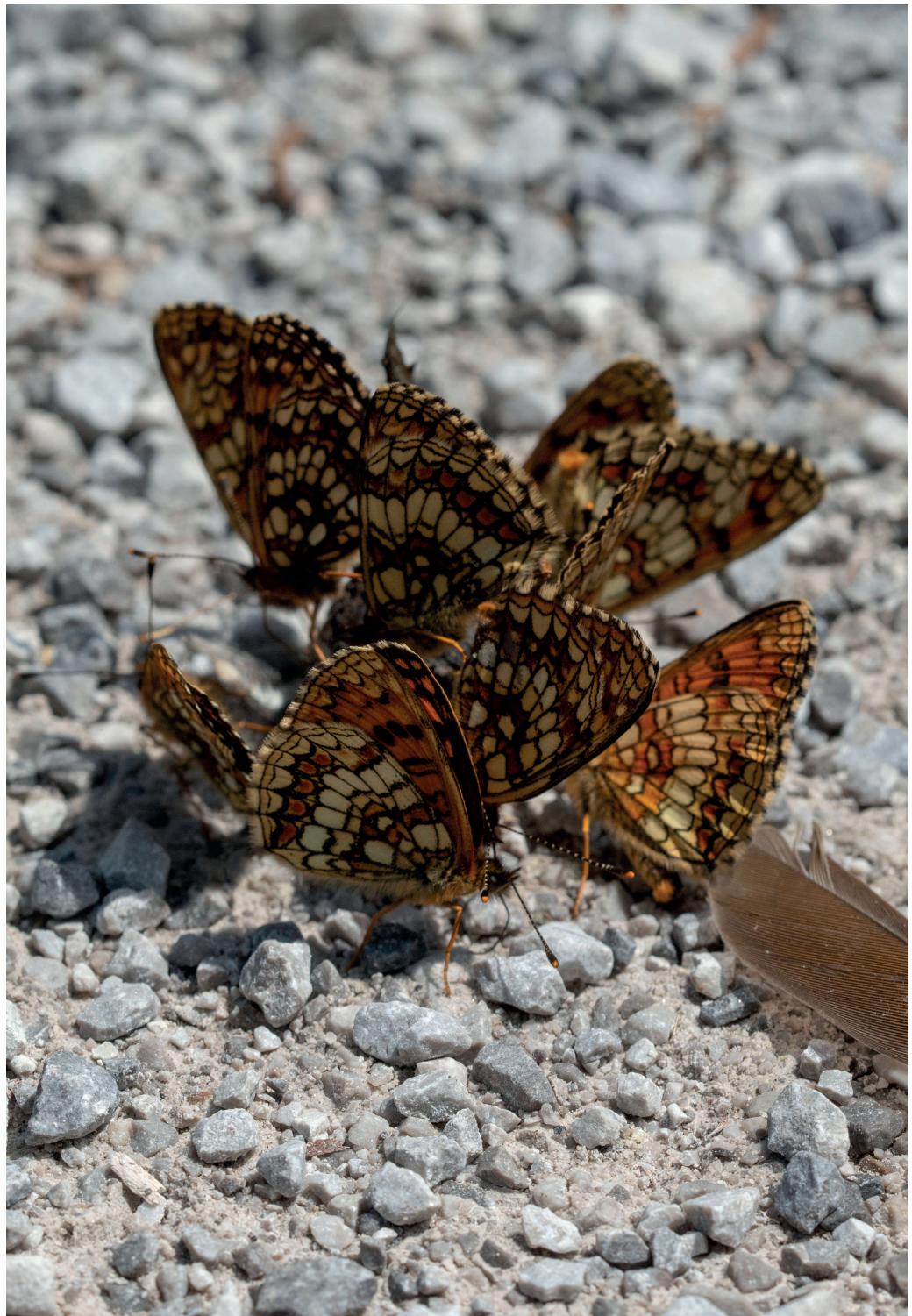
Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des
Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere
für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.



Titelfoto: Silbergrüner-Bläuling

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Hinweis zum Gebrauch des Buches	6
Beschreibung der Familien	8
Foto Übersicht aller Familien	10
Foto Übersicht Ritterfalter	12
Artenporträts	13
Foto Übersicht Weißlinge und Gelblinge	18
Artenporträts	30
Foto Übersicht Edelfalter 1	32
Artenporträts	34
Foto Übersicht Edelfalter 2	48
Artenporträts	50
Foto Übersicht Augenfalter	66
Artenporträts	68
Foto Übersicht Zipfelfalter und Feuerfalter	84
Artenporträts	86
Foto Übersicht Bläulinge Unterseite	98
Foto Übersicht Bläulinge Oberseite	100
Artenporträts	102
Foto Übersicht sonstiger häufiger Arten	118
Artenporträts	120
Raupen	136
Index deutscher Artennahmen	142
Index wissenschaftlicher Artennahmen	144
Der Autor und die Schmetterlinge	147



Vorwort

Seit 15 Jahren beschäftigte ich mich, autodidaktisch, mit Tagfaltern in Österreich. Ich begann bei Null und versuchte mein Wissen zuerst mit Fachbüchern aufzubauen, was nicht leicht war. Ein für Laien leicht verständliches Bestimmungsbuch gab es nicht. Auch befassten sich diese Bücher mit der Schmetterlingsfauna in der Schweiz oder in Deutschland. Bis heute gibt es kein Bestimmungsbuch für die Tagfalter Österreichs. Mit meiner Homepage www.schmetterlinge.at habe ich die Grundlage geschaffen, es jetzt mit diesem Buch zu versuchen. Ich bestimme die Falter in der Natur, und vor allem durch die Hilfe meiner Fotos. Dabei gibt es aber Grenzen. Auch bei den Tagfaltern gibt es einige Arten, bei denen für eine sichere Bestimmung der Falter gefangen und präpariert werden muss. In Österreich sind, nach Stand¹ vom Jahr 2013, 209 Arten von Tagfalter nachgewiesen. Diese Nachweise beziehen sich zum Teil nur auf einzelne oder wenige Funde in den letzten Jahren. In den letzten 15 Jahren habe ich 170 Arten gefunden und bestimmt, dabei waren es manchmal auch nur wenige Falter einer Art. Die 98 Arten, die ich in diesem Buch beschreibe, habe ich nach Häufigkeit des Vorkommens und nach der Bestimmbarkeit mit Fotos ausgewählt. Weiters sind alle ausgewählten Arten in den meisten Bundesländern vertreten, daher habe ich auf diese Angaben, aus Platzgründen verzichtet. Meiner Erfahrung nach ist damit ein guter Kompromiss zwischen Übersicht und Bestimmungserfolg gegeben. Die fehlenden Arten sind jederzeit auf der Homepage zu finden.

Andreas Pospisil

¹ Quelle: STUDIOHEFTE 12 DIE SCHMETTERLINGE ÖSTERREICHS Peter Huemer

Allgemein

Alle Fotos in diesem Buch sind in freier Natur entstanden. Ich habe versucht, bei der Auswahl der Fotos, arttypische Falter zu nehmen. Doch fast alle Arten sind ein wenig variabel. Für eine größere Auswahl an Fotos ist der Link mit dem QR-Code eingefügt, der direkt zu den Artenfotos auf der Homepage führt! Weiters ist ganz wichtig, dass die abgebildeten Falter in einem sehr guten Erhaltungszustand sind. Je nach Wetter und Flugzeit verlieren die Falter ihre Farbe. Eine Bestimmung von abgeflogenen Faltern ist viel schwieriger oder oft nicht möglich weil die wichtigsten Merkmale nicht mehr zu erkennen sind.

Flugzeit

Ich habe einen Balken mit den Anfangsbuchstaben der Monate bei jedem Artenporträt eingefügt. Die grün gefärbten Kästchen entsprechen der jeweiligen Flugzeit. Ich habe versucht die Flugzeit einzuschränken, soweit eine Einteilung in Monate möglich ist, weil die Flugzeit auch für die Bestimmung sehr hilfreich ist. Dadurch kann es auch vorkommen, dass Sie einen Falter einmal außerhalb der angegebenen Flugzeit beobachten.

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Homepage und QR-Code

Eine Idee dieses Bestimmungsbuches war auch die vielen Fotos meiner Homepage zu integrieren. Dafür ist bei jedem Artenporträt ein QR-Code eingefügt. Mit diesem Link kommen Sie direkt zu allen Fotos dieser Art. Auf meiner Homepage **www.schmetterlinge.at** finden Sie unter Schmetterlinge und Artenlisten alle von mir dokumentierten Arten der jeweiligen Familien (z.B. Ritterfalter). Bei der Beschreibung der Familien auf der nächsten Doppelseite sind auch die Angaben über die Artenzahlen die im Buch vorgestellt werden und wie viele noch auf der Homepage zu finden sind.

Größenangabe

Die Größe eines Falters wird über die Breite mit voll geöffneten Flügeln gemessen. Nur in der Natur sehe ich den Falter so kaum. Auch mit der Angabe von Zentimetern habe ich bei der Entfernung zu dem Falter nie viel anfangen können. Auch zu beachten ist, dass die Falter einer Art, je nach Witterung und Futterangebot für die Raupe, in der Größe variieren. Deshalb habe ich die Größe der Arten in nur drei Kategorien eingeteilt. Als Maßstab habe ich auf dieser Seite einen Falter der jeweiligen Größe, auf meiner Hand sitzend, den Symbolen zugeordnet.



Häufigkeit

Diese Angabe soll darstellen, wie weit verbreitet und häufig die jeweilige Art ist. Ich habe dabei auch beachtet wie oft ich diese Art in den letzten 15 Jahren beobachtet habe. Dargestellt habe ich das mit Symbolen. Wenn alle Falter eingefärbt sind bedeutet das „häufig“ bis zu einem Falter eingefärbt „selten“.



Ritterfalter

Diese Arten gehören zu den größten und schönsten unter den Tagfaltern. In dieser Familie sind 6 Arten in Österreich und auf meiner Homepage nachgewiesen. 5 Arten sind in diesem Buch beschrieben. Die Falter sind meistens nur einzeln oder in geringer Anzahl am selben Ort zu beobachten. Der Apollofalter und der Osterluzeifalter zählen zu den europaweit geschützten Arten.

Weißlinge und Gelblinge

In dieser Familie sind 21 Arten in Österreich nachgewiesen. Davon sind 16 Arten auf meiner Homepage und 11 in diesem Buch beschrieben. Die Arten mit überwiegend weißen Flügeln sind nicht immer leicht zu unterscheiden. Vor allem die Flügelunterseite ist wichtig. Auch mit dem Lebensraum des Fundortes lässt sich eine Vorauswahl treffen.

Edelfalter

In dieser Familie sind 51 Arten in Österreich nachgewiesen. Davon sind 47 Arten auf meiner Homepage und 30 in diesem Buch beschrieben. In dieser Familie sind die bekanntesten Arten wie das Tagpfauenauge und der Admiral. Aber auch die waldbewohnenden Schillerfalter und Eisvögel. Die Perlmutter- und Scheckenfalter in der zweiten Übersicht haben fast alle eine orange Flügeloberseite mit dunkler Zeichnung. Die sichere Bestimmung ist nur mit der Flügelunterseite möglich.

Augenfalter

In dieser Familie sind 52 Arten in Österreich nachgewiesen. Davon sind 42 Arten auf meiner Homepage und 16 in diesem Buch beschrieben. Die häufigsten Arten sind die Wiesenvögelchen, kleine unauffällige Falter und das Große Ochsenauge. Die auch als Mohrenfalter bezeichnete Gruppe, mit der braunen Grundfarbe der Flügel, ist die am schwierigsten zu bestimmende Gruppe. Deshalb habe ich auch nur die 4 häufigsten Arten in diesem Buch angeführt.

Zipfelfalter

Die Zipfelfalter gehören zu der Familie der Bläulinge. Von den Zipfelfaltern sind 8 Arten in Österreich nachgewiesen und auch auf meiner Homepage. 6 davon sind in diesem Buch beschrieben. Die Raupen dieser Arten leben fast nur auf Sträuchern und Bäumen wo die Falter dann auf nahen Wiesenflächen zu beobachten sind.

Feuerfalter

Die Feuerfalter gehören auch zu der Familie der Bläulinge. Von den Feuerfaltern sind 8 Arten in Österreich nachgewiesen. 7 davon sind auf meiner Homepage und 6 Arten in diesem Buch beschrieben. Diese auffällig gefärbten Falter sind nicht zu übersehen und auch mit einiger Erfahrung zu bestimmen.

Bläulinge

Von der gesamte Familie der Bläulinge sind 54 Arten in Österreich nachgewiesen. Abzüglich der Zipfel- und Feuerfalter bleiben noch 40 Arten. Davon sind 30 Arten auf meiner Homepage und 16 in diesem Buch beschrieben. Die Männchen sind leichter zu beobachten, einerseits durch Ihre blaue Flügeloberseite und auch durch Ihr Revierverhalten. Fast alle weiblichen Falter haben eine braune Flügeloberseite. Die Flügelunterseite ist für die Bestimmung unbedingt erforderlich. Für die Übersicht der Bläulinge habe ich zwei Doppelseiten angelegt. Zuerst die Unterseiten und dann von den gleichen Arten die Oberseiten, beides von männlichen Faltern.

Sonstige Arten

In dieser Übersicht sind die zu den Tagfaltern gehörende Familie der Dickkopffalter zu finden. 24 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Davon sind 14 Arten auf meiner Homepage und 7 in diesem Buch beschrieben. Der letzte Tagfalter in diesem Buch ist der Schlüsselblumen Würfelfalter. Noch 6 Arten habe ich in das Buch aufgenommen. Diese Arten gehören alle zu den **tagaktiven Nachtfaltern**, wie die Familie der Widderchen.

10



Übersicht Ritterfalter
Seite 12



Übersicht Weißlinge und
Gelblinge Seite 18-19



Übersicht Edelfalter 1
Seite 32-33



Übersicht Edelfalter 1
Seite 32-33



Übersicht Edelfalter 2
Seite 48-49



Übersicht Augenfalter
Seite 66-67



11

Übersicht Augenfalter
Seite 66-67



Übersicht Zipfelfalter
Seite 84



Übersicht Feuerfalter
Seite 85



Übersicht Bläulinge
Seite 98-101

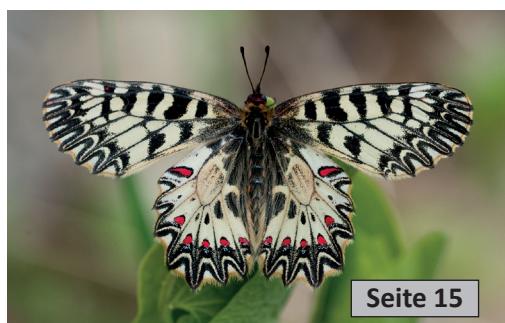


Übersicht Dickkopffalter
Seite 118



Übersicht sonstige Falter
Seite 119

Übersicht Ritterfalter



Apollofalter (Parnassius apollo)



Der Apollofalter ist hauptsächlich auf steinigen, warmen Berghängen und Wiesen zu beobachten. Der Hochalpen-Apollofalter, der in höheren Lagen zu finden ist, hat geringelte Fühler (verlässliches Unterscheidungsmerkmal) und rote Flecken am Rand der Vorderflügel. Raupenfutterpflanze: Sedum album (Weiße Fetthenne)



J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D



14

Schwarzer Apollo (Parnassius mnemosyne)



Dieser schöne Falter ist auf geschützten, wärmebegünstigten Waldwiesen und Naturräumen, vom Flachland bis in die Voralpen zu finden. Meistens sind nur wenige Falter an einem Flugplatz zu beobachten. Je nach Höhenlage verändert sich die Flugzeit. Die ersten Falter fliegen schon Anfang Mai.



J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D



Osterluzeifalter (*Zerynthia polyxena*)



Am Foto unten ist eine ausgewachsene Raupe auf der Osterluzeipflanze zu sehen.



Der Falter fliegt entlang von Flüssen, auf Dämmen und in Augebieten. Auch auf naturnah bewirtschafteten Weinbauflächen und Brachen mit dem Vorkommen der Osterluzeipflanze ist der Falter zu finden. Der Osterluzeifalter lebt oft in sehr kleinen Populationen auf nur kleine Flächen beschränkt.



J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

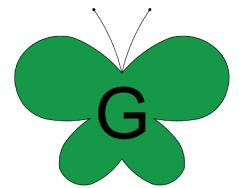


Schwalbenschwanz (Papilio machaon)



Der Schwalbenschwanz ist in wärmebegünstigten Naturräumen schon zeitig im Frühjahr zu sehen.

Die männlichen Falter sind auch beim sogenannten „hilltopping“ an erhöhten Geländestellen oder Bergkuppen, welche als Revierplatz dienen, im Wettstreit mit anderen Faltern zu finden. Im Frühjahr konnte ich oft auf geeigneten Wiesenflächen Weibchen bei der Eiablage beobachten. Raupenfotos auf Seite 138.



Segelfalter (Iphiclides podalirius)



Am Foto links unten ist die gut getarnte Raupe auf einer Schlehe zu sehen.



Der Segelfalter ist eine Charakterart warmer, trockener Lebensräume. Bevorzugt lebt der Falter auf verbuschten Magerrasen, ist aber bei der Nektarsuche auch in Gärten zu sehen. Typisch ist der namensgebende, segelnde Flug. Die Raupe lebt oft auf Schlehen (Prunus Spinosa) aber auch auf Steinobstgehölzen.



J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D



Übersicht Weißlinge und Gelblinge





Seite 26



Seite 26



Seite 27



Seite 28



Seite 29



Seite 29



Seite 30



Seite 30

Tintenfleck-Weißling (Leptidea sinapis)



Dieser kleine Weißling Falter fliegt meist auf Wiesen in Waldnähe. Der namensgebende, dunkle Fleck am Rand der Vorderflügel ist nicht immer zu sehen und ich habe sogar einen ganz weißen Falter gefunden. Als einer der ersten Falter im Frühjahr ist der Tintenfleck-Weißling noch leicht zu beobachten.



J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

